

Köln, 19.10.2009

Herrn  
Hans-Georg Kleinmann  
Bahnhüterweg 56  
50733 Köln

### **Nippeser Westen**

Sehr geehrter Herr Kleinmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.09.2009. Ihren beigefügten Bürgerantrag habe ich mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Erlauben Sie mir aus Sicht der SPD-Ratsfraktion eine kurze Anmerkung hierzu, ohne das bevorstehende Beratungsverfahren damit bereits vorwegnehmen zu wollen:

Die Situation auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerks in Köln-Nippes ist in der Tat unter städtebaulichen Gesichtspunkten schwierig. Die sehr dichte Bebauung des Areals belastet das Zusammenleben der Menschen vor Ort. Dennoch gibt es aus meiner Sicht derzeit keine Hinweise auf signifikante Fehlentwicklungen in dem Bereich. Vandalismus und Einbrüche sind überall bedauerlich. Sie werden polizeilich ermittelt und geahndet. Für das neue Wohngebiet können bisher aber keine handlungsnotwendigen Abweichungen zu anderen vergleichbaren städtischen Bereichen festgemacht werden. Die örtlichen Ansprechpartner der SPD sind im ständigen Zusammenwirken mit den städtischen Institutionen und dem Bezirk allerdings selbstverständlich bemüht, möglichen Fehlentwicklungen frühzeitig entgegenzutreten.

Zu den stadtplanerischen Vorgaben für das Gelände gehörte die Entwicklung des Siedlungsmittelpunktes im Umfeld der ehemaligen Kantine sowie die Entwicklung eines ausreichenden Angebots an Betreuungsplätzen für Kinder. Die SPD-Fraktion ist hier um eine zügige Regelung bemüht. Einerseits soll eine zweite Kindertagesstätte entstehen und gleichzeitig die vom Verfall bedrohte ehemalige Kantine zu

einem Aufenthalts- und Begegnungsort für nachbarschaftliche Aktivitäten eingerichtet werden.

Unzweifelhaft sind die vorhandenen Grünflächen in der Siedlungsmitte und der Spielplatz im Norden des Geländes unzureichend. Allerdings sind aufgrund der gegebenen Situation nicht beliebig neue Flächen erschließbar. Eine Tunnelverbindung zur Grünanlage Geldernstraße ist mehrfach von der Bezirksvertretung Nippes gefordert und erörtert worden. Eigner und Nutzer des Damms ist die Deutsche Bahn, die die Tunnelverbindung bislang sowohl aus technischen als auch wirtschaftlichen Gründen abgelehnt hat. Hier muss die Stadt erneut das Gespräch suchen.

Der Erhalt des von Ihnen angesprochenen Bolzplatzes wäre in der Tat wünschenswert, insbesondere da der Bedarf augenscheinlich ist. Bei dem betroffenen Areal handelt es sich allerdings um eine Fläche in privater Hand. Der politische Versuch, mit den beteiligten Unternehmen eine Regelung für den Erhalt zu finden, ist bisher leider ergebnislos verlaufen. Wir werden hier aber selbstverständlich im Interesse der Bürgerinnen und Bürger weiter das Gespräch suchen.

Die Anlage der Spielplätze auf dem Gelände und ihre Ausstattung mit Spielgeräten ist eine Entscheidung der Investoren, auf die die Stadt keinen unmittelbaren Einfluss hat. Im Bereich der autofreien Siedlung gehörte dies meiner Erinnerung nach sogar ausdrücklich zum Konzept.

Ich denke, meine Anmerkungen machen die Schwierigkeiten deutlich, unternehmerische Entscheidungen von politischer Seite gegen finanzielle Investoreninteressen und für die Menschen vor Ort zu korrigieren

Ich darf Ihnen aber ausdrücklich versichern, dass es der SPD ein ernsthaftes Anliegen ist, einen lebenswerten Stadtteil in Nippes zu schaffen und zu erhalten. Dazu gehört es insbesondere, die Gefahr des sozialen Abdriftens der neuen Siedlung zu verhindern. Hier sind die Anstrengungen aller Beteiligten notwendig und wir werden uns als SPD-Ratsfraktion im Rahmen unserer Möglichkeiten selbstverständlich ebenfalls aktiv in die weiteren Entwicklungen einbringen und diese eng begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Börschel MdL

Fraktionsvorsitzender